

all Amendes

Siddelen a odw'erer Ged

d'is d'icht vum der letztermeren Jugend am 2te Weltkriech

Gefangenschaft
NICOLAJE ~~FRANZOSKI~~ ^{EV}

Gefangenschaft

a) imeläfen

Preisend Uniform

Lejeburg ?!

Franzoski

Tambow

b) a Gefangenschloß geroden

a) d'uerch Enginglung oder vum de Russen gefangen

b) beim Kriechen

Ufank unnen d'schwecht : March an d'Gefangenschaft

Als Beispiel : 21. Oktober Heimkommen aus russischer Gefangenschaft aus NIKOLAJE

→ Schrecken a Gefören vum der Front

→ gefangen Königsberg

3 1/2 Tagesmarch zuesumme mit de Preisen meicht ze Lejeburg

Endal klein 1/2 Tag Ofmarch

Amtes 1 Stoun Ruch

Bis Amens

meicht ze ieren meicht ze drücken

Wann e Pull Wannen aus dem Pull

→ 2ten Tag fronpere kofp Reh fronperen

→ 3ten Tag Schwindeluffall - Flimmern vum den Bein

Bein mei Putommat

het mei mathom - Engofell ^{geruier} ~~machinen~~ Selo

weidder - weidder - gerick: den Tod!

nom 3ten Tag Amend e Stück Por't.

Zitat

aus dem Bericht au dem LW vum 10. November

→ Blatt 2 X

Nach verschiedenen Rastplätzen in Dörfern kamen wir ins weltbekannte Gestüt Trakehnen.

Es war die Zeit der Runkelrübe.

Über eine Woche lang bestand die Kost, außer dem täglichen, trockenen Stück Brot, aus Pferdefutter. Man kochte uns getrocknete Rübenschnitzel. Es war eine dunkelviolette, süßliche, Brechreiz verursachende Brühe. Der Hunger war stärker als der Ekel und man würgte sie hinunter. Als die Schnitzel alle waren, gab es rote Rüben, in Würfel geschnitten. Bis Mai blieben wir in Ostpreußen, dann ging es zum Bahnhof, zum Abtransport nach Rußland. Um möglichst viele in die Viehwagen zu bekommen, waren in halber Höhe, auf die als Verstärkung der Wände angebrachten Winkelleisen, Bretter gelegt. So waren die Wagen voll belegt bis zum Dach. Eng aneinander gepreßt lagen wir da. 75 pro Wagen.

Eine Woche später mußten wir morgens (100 Mann) antreten zum Haarschneiden, zur Entlausung und gleichzeitig wurden wir registriert. Wir mußten uns ganz ausziehen. Die Kleider wurden in einen Entlausungssofen geworfen, und wir kamen in einen Duschraum. Dort sollten wir uns waschen, aber es war kein Wasser in der Leitung. Auf den Bänken lagen Scheren, mit denen wir einander alle Haare vom Kopf bis zu Fuß entfernen mußten. Dann standen wir zwei Stunden nackt im Hof. Endlich kamen eine Ärztin und drei Parteigenossen. Sie setzten sich an einen kleinen Tisch. Wir mußten vorbeigehen, uns umdrehen. Die Ärztin kniff uns in eine Hinterbacke. Je nach Beschaffenheit, Festigkeit des Fleisches, wurden wir eingestuft in Arbeitsgruppe 1, 2, 3. Danach bekam jeder eine Spritze unters Schulterblatt, eine Nadel für alle. Zum Schluß wurden wir registriert. Name, Vorname, Eltern, Beruf, Nationalität. Luxemburger. Was? Also Franzuski (Franzose).

75 Man pro Wagen - D'Reis iwah Litauen gängt Süden -

Emol, gängt Metheek - Halt - Verfligung an of Toilette - Warum

Am Wagen Gedank - no Mensch - Schwées - Urine - Kaka

E Laek am Pmedem für Toilette Vorkellen festuckels Zweckfall

De 5. Tag ^{EM} opspringen - man Kapp widder d'Wand

"Eck well eraus - ed well eraus !!"

No longer Hoch zu NIKOLAJEW

MUSEK

NIKOLAJEW Stadt Mündung vom Poug an d'Schwarz Meer

Wei erkeest aus dem Kiefig a festuckels

Um Anari um der fere Zug 50 Frauen an eng togen ilet Männer für d'Beprissung: Roserei - Färsch gemacht - fegant am leinsten dodgeschloen!

Dies wach d'Preisen verbrach haben - Kierfer verbrannt - d'Heimer verminant - Leet emhorn worsten mit Lefchmergen doerener

besuch vom Fluss Poug - eng Notbrück - d'gefange Lager

hauwrept Lagerblawen: mat Houparazionnen - Ammerges Tee - Mettes denn Zoff - Omwends Stück Brot

Oprrammen an der Städ schmi'en schwache Körper

Stemp aus dem Schlutt → Schubkar: ∅

→ No 3 Wochen ↔ Unbrieden → Camion an eng Zellefabrik - Holz zillen -

- E Lefchmerger mat der Hand an eng maschinen - zerquetsch - Spidol - Hand amputiert -

- E Preis (fiere Kommunist) Emmerdrückung vom d' Lefchmerger Teil Samerwin für Lefchmerger

Enger Ammerges - Unbrieden - Dummel → Stochbroch einer Tag d' Lefchmerger

Dann eines Tages such ich gezeichnet mir Nachrichten - Et geht er ein furcht unregistriert. ⁴

Am 2. Sept. dann geht die Fluss erof of NIKOLAJEW

Am 1. Sept. dann am Bericht!

Als die Stadt schon in Sicht war, fuhren wir an einem kleinen Flughafen vorbei. Da kam es zu einem äußerst dramatischen Unglück. Am Wegrand standen drei Piloten. Als wir an sie herankamen und vorüberfuhren, ergriff einer blitzschnell einen dicken, am Rande liegenden Stein und warf ihn mit aller Kraft auf uns. Er traf einen Elsässer seitlich am Kopf. Der arme sackte lautlos zusammen und rührte sich nicht mehr. Als wir im Lager ankamen, war er tot. Unfaßbar!

Wir kamen in die Entlassungszone. Leider fehlten zwei „Jungen“: zwei Kameraden aus der Minettegegend, sie hatten ausgelitten. Dann durchschritten wir zum letztenmal das Lagertor. Zum letztenmal ging es über die Notbrücke quer durch Nikolajew zum Nordbahnhof. Wieder bestiegen wir die Viehwagen und zurück ging die Reise durch Rußland, Polen bis Frankfurt/Oder.

Heim kam Sonntag den 21. Oktober 1945

1 Jahr an 1 Monat vor der Befreiung v. L.

mei mei 5 Meil vom Fern vom Kirch.

Ob diesem Transport Feuerfall - Schlüsselpost - Feuerfall

Ob der Jahr zu Frankfurt kam jung ich zu Fuß an eng Kasären.

Sei mirick kam die Ni' bal mit gepackt a gowen von de Kommeroden must wirn geschleift.

Don der Kasären endtech erud me's wäschchen an mei Linnenwäsch.

Set Schwach se schaffech leien oder hocken eis jongen an den Ecken.

Don erudtech lie're se franzisch. Wa se ned so schwach gewieselt wären, wäre se bestimmt ofgesprungen an dem franziskanen Offizier em den Hals gefal. Sei die imenbaph mit mei of d' Bein kummen jowen an d' Luqarett gedrossen an kann i' sich vorstellen, endtech erud an engem Bett mit weimen Leugend.

Am 8. Sept. geht die mein Zug of Metz - Va Metz of Lefelberg

Am zum Schluss nach eng Episode

Howard - Personal Inverpflichtung -

Wohin gepot? of Merel - Jun an den Zug fr of Merel

Schaffner kei Pallisch - Bequelen! must wat?

Jeugt immer eng ab Fuß - Treuen an den Ben.

"Schumm Dir Seck mit, do bequelen ich for den arme jong!"